

II.E.23

Gesellschaft und soziale Verantwortung

Selbstoptimierung und Human Enhancement – Möglichkeiten und Gefahren der Biomedizin

Annette Vetter



© RAABE 2023

© JohnnyGreig/E+

Schönheitsoperationen, Pränatal- und Pränataldiagnostik, Geschlechtsangleichung – die medizinische Entwicklung lässt kaum noch Wünsche offen. Doch ist alles, was medizinisch möglich ist, auch ethisch vertretbar? Diese Einheit regt an, medizinische Eingriffe zur Selbst- und Körperoptimierung vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes zu reflektieren. Indem der Religionsunterricht zum Diskussionsumfeld wird, gewinnen die Lernenden ethische Orientierung.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 10–13

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: den medizinethischen Fortschritt in seiner Ambivalenz wahrnehmen; Wertgrundlagen und Menschenbilder reflektieren, Methodenwissen erweitern, Fallbeispiele erörtern

Thematische Bereiche: der Mensch in christlicher Perspektive; verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation; Medizinethik; Enhancement

Medien: Sachtexte, Videos, Fallbeispiele, Bibeltexte, Fotos, Cartoon, Methodenkarten

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Bin ich gut, so wie ich bin? – Selbstoptimierung und Selbstakzeptanz
M 1	Bin ich gut, so wie ich bin? – Selbstoptimierungswünsche
M 2	Gut genug? – Zwischen Selbstzweifel und Vergewisserung
M 3	Was ist „gut“? – Eine biblische Orientierungshilfe
Inhalt:	Die Lernenden setzen sich mit Körperlichkeit, Schönheitsidealen, Schönheitsoperationen und medizinethischen Prinzipien auseinander. Anhand ausgewählter Zitate diskutieren sie die Bedeutung eines (makellosen) Körpers für ein gutes Leben. Im Fokus stehen Fragen nach Selbstvervollkommnung und Angenommensein.
Vorzubereiten:	digitale Endgeräte und Kopiergerät

3./4. Stunde

Thema:	Gut genug? – (Wie) passen Schöpfungsglaube und Optimierungswunsch zusammen?
M 4	Gut genug? – Möglichkeiten pränataler Diagnostik
M 5	Acht Schritte ethischer Urteilsbildung
Inhalt:	Im Fokus stehen Fragen und Zweifel einer werdenden Mutter, die unsicher ist, ob sie die Möglichkeiten der Pränataldiagnostik während der Schwangerschaft in Anspruch nehmen soll. Die Fallanalyse gelingt mithilfe der acht Schritte der Urteilsbildung.
Hausaufgabe:	Geben Sie das Lernvideo zu den SKIP-Argumenten (M 6) als vorbereitende Hausaufgabe und entlasten Sie die folgende Stunde.
Vorzubereiten:	Kopiergerät, falls die Lernenden die Videos erneut hören wollen

5./6. Stunde

Thema:	Nicht gut genug? – Chancen und Konflikte pränataler Diagnostik
M 6	Wann ist der Mensch ein Mensch? – Argumentationslinien
M 7	Designerbabys? – Lasst uns Menschen machen!
Inhalt:	Die Lernenden schauen aus unterschiedlichen Perspektiven auf den Anfang menschlichen Lebens und die SKIP-Argumente. Sie wenden Erlerntes auf ein Fallbeispiel an und erörtern, ob Eingriffe an Erbanlagen und Embryonen erlaubt sein sollten.

7./8. Stunde

Thema: Eingriff in die Schöpfungsordnung? – Ethische Entscheidungen treffen

M 8 Ungewollte Kinderlosigkeit – (K)ein Schicksal?

M 9 Geschlechtsangleichung bei Jugendlichen? – Ein Streitgespräch

Inhalt: Im Fokus der Stunde stehen die Problematik ungewollter Kinderlosigkeit und die Frage nach Geschlechtsanpassung. Die Lernenden diskutieren, wie weit Paare gehen dürfen, um ihren Kinderwunsch zu erfüllen. Ein Streitgespräch lädt ein, kontroverse Positionen zur Sprache zu bringen.

M 1

Bin ich gut, so wie ich bin? – Selbstoptimierungswünsche

Der Wunsch, schön zu sein, ist nicht neu, ebenso wenig wie die Schönheitschirurgie. Und jährlich steigt die Zahl derer, die sie in Anspruch nimmt. Mehr als 30 Millionen Schönheitsoperationen wurden im Jahr 2021 durchgeführt. Dabei belegen die USA und Brasilien die Spitzenplätze.

Aufgaben M 1a

1. Betrachten Sie die Fotos. Stellen Sie Vermutungen an: Was könnte den abgebildeten Personen wichtig sein? Warum lassen sie Veränderungen an ihrem Körper vornehmen? Wählen Sie zwei Personen aus. Versetzen Sie sich in diese hinein. Notieren Sie Stichworte.
2. Welche Faktoren könnten Menschen beim Wunsch nach der Modellierung des eigenen Körpers beeinflussen? Tauschen Sie sich aus und tragen Sie Ihre Ideen zusammen.
3. Diskutieren Sie: Welchen Schönheitschirurgischen Eingriffen würden Sie zustimmen, welche würden Sie ablehnen? Wie stehen Sie zu Operationen? Begründen Sie Ihre Meinung.

A) Selbstoptimierungsangebote sind vielfältig

	
<p>Gedanken der Person im Bild:</p> <hr/> <hr/>	<p>Gedanken der Person im Bild:</p> <hr/> <hr/>
	
<p>Gedanken der Person im Bild:</p> <hr/> <hr/>	<p>Gedanken der Person im Bild:</p> <hr/> <hr/>

Bild 1 © Antonio Diaz/iStock/Getty Images Plus. Bild 2 © Aleksandr Rybalko/iStock/Getty Images Plus. Bild 3 © Andrey-Popov/iStock/Getty Images Plus. Bild 4 © Nastasic/E+.

Welchen Eingriffen würden Sie zustimmen? Welche Eingriffe lehnen Sie ab?

Acht Schritte ethischer Urteilsbildung

M 5

Um in ethischen Fragen argumentativ begründete Entscheidungen zu treffen, bedarf es einer Methode. Der Theologe Dietz Lange (2002) hat gemeinsam mit dem Theologen Heinz Eduard Tödt (1977) ein Modell entwickelt und acht Schritte zur Urteilsfindung drei Hauptaspekten zugeordnet.

I. Wahrnehmen
1. Schritt: Feststellung des Problems
Beschreibung des Problems: Welche Fakten lassen sich erfassen über die Lebenssituation, Berufsethos, die Gewissensausrichtung, die religiöse Orientierung der Betroffenen?
2. Schritt: Situationsanalyse
Prüfung der subjektiven Bedingungen: Was lässt sich über Möglichkeiten und Grenzen der betroffenen Person(en) sagen? (z.B. intellektuelle und praktische Fähigkeiten, seelische und körperliche Verfasstheit, Verflochtenheit/Distanz der Betroffenen zur Situation und Frage)
3. Schritt: Handlungsmöglichkeiten
Genauere Bestimmung des Konflikts und Einschätzung der widerstreitenden Konfliktinteressen: Verknüpfung von bisher bekannten Fakten, Einordnung der Situation in einen größeren Kontext (gesellschaftliche Haltung, öffentliche Moral, institutionelle Rahmenbedingungen)
II. Reflektieren
4. Schritt: Beurteilung der Handlungsoptionen
Abwägen von Verhaltensalternativen: Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es? Mit welchen Folgen muss gerechnet werden? Welche Möglichkeiten stehen zur Verfügung?
5. Schritt: Reflexion der Maßstäbe
Welche Werte liegen zugrunde? Welche Normen sollen herangezogen werden? Werden Kriterien des Menschseins und der Menschenwürde berücksichtigt? Lässt sich die angestrebte Lösung auch verallgemeinern? Ist sie situationsangemessen?
6. Schritt: Güterabwägung
Bestimmung des relativ kleinsten Übels bzw. des relativ besten erreichbaren Gutes
III. Urteilen
7. Schritt: Entscheidung
Auswahl einer der alternativen Handlungsmöglichkeiten
8. Schritt: Überprüfung der Entscheidung
Überprüfung: Ist die Entscheidung angemessen, plausibel begründet und frei von illegitimen Interessen?

Autorentext in Anlehnung an Dietz Lange: *Ethik evangelischer Perspektive. Grundfragen christlicher Lebenspraxis*. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2002, S. 508 ff.

M 7

Designerbabys? – Lasst uns Menschen machen!

Sollten genetische Eingriffe bei Embryonen erlaubt werden, um die Weitergabe von Krankheiten zu unterbinden? Nehmen Sie Stellung.

Aufgaben

1. Beschreiben Sie den Cartoon. Erklären Sie dessen Aussageabsicht.
2. Arbeiten Sie heraus, um welchen Konflikt es bei der Geburt der CRISPR-Twillinge geht und wessen Interessen berührt sind.
3. Bewerten Sie den Fall aus der Sicht deutscher Forschender sowie Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften.
4. Welche Reaktionen rief der Forschungsdurchbruch in China hervor? Recherchieren Sie im Internet unter: <https://raabe.click/Medizinethik-Genschere>.
5. Sollten genetische Eingriffe bei Embryonen erlaubt werden, um die Weitergabe von Krankheiten zu unterbinden? Beurteilen Sie in Form einer Stellungnahme.

PID – Ein Muss?



© Thomas Platz

Weltweites Entsetzen über genmanipulierte Babys aus China

Einem chinesischen Wissenschaftler zufolge wurden weltweit erstmals Babys nach einer Genmanipulation geboren. „Zwei wunderschöne kleine chinesische Mädchen namens Lulu und Nana kamen nach wenigen Wochen gesund und so gesund wie jedes andere Baby zur Welt.“ Das sagte Forscher He Jiankui. „Demnach hatte der an Embryonen vorgenommene Eingriff mit dem noch sehr jungen Verfahren CRISPR/Cas9 das Ziel, die Kinder resistent gegen HIV zu machen. [...] In Deutschland, den USA und vielen anderen Ländern sind derartige Manipulationen an menschlichem Erbgut verboten, weil die Risiken bisher kaum abschätzbar sind und die Veränderungen an nachfolgende Generationen weitergegeben werden. [...] „Bei den Experimenten handelt es sich um unverantwortliche Menschenversuche“, betonte [Peter Dabrock]. „Ob es stimmt oder nicht, was der chinesische Forscher He behauptet: Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Versuche und auch Ankündigungen aufs Schärfste zu kritisieren.“ [...] Die Zukunft der genveränderten Kinder sei vollkommen ungewiss.

Text: dpa, in: Süddeutsche Zeitung online vom 26.11.2018. Zu finden unter: <https://www.sueddeutsche.de/wissen/wissenschaft-weltweites-entsetzen-ueber-genmanipulierte-babys-in-china-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-181126-99-965755> [zuletzt geprüft am 13.10.2023].

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de